

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3076. — Pergament 14,4 cm lang × 17,3–17,9, keine Plica. — In der linken oberen Ecke «1585» (rot, 18. Jahrh.). — An Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten sind, zwei Siegel in Leder eingnäht, beide stark beschädigt. Rückseite: «Koufbrieff des gottshus Sant Lucy gegen dem gottshus Ow wegen leibaignen leutten Anno Domini 1319» (16. Jahrh.); «W. Sect. M. Fasc. Nr. 7. lit. b» (17. Jahrh.); «Lad 27 /no. 2» (17. Jahrh.); «3076» (blau, modern).

- 1 Klufftern, Stadt Friedrichshafen.
- 2 Wahrscheinlich Weiler an der Ach, Ailingen, Stadt Friedrichshafen.
- 3 Die Donau als Grenze des grösseren Rätiens.
- 4 Rätisches Erbrecht in Liechtenstein damit erwiesen.
- 5 Hinweis auf Förderung des schwäbischen Getreidebaues durch das rätische Kloster, das offenbar Hilfe in der Zeit des Getreidemangels erwartet.

219.

Langenargen,¹ 1322 September 15.

Graf Wilhelm von Montfort-Tettnang² erklärt, dass er mit Rat, Willen und auf Veranlassung seiner lieben und getreuen Verwandten, seines Vettters Bischof Rudolf von Chur,³ dessen Bruders Grafen Ulrich von Montfort-Feldkirch,⁴ der Grafen Rudolfs von Sargans⁵ (« Grafen Rüdolfs von sant Gans »), Hugos von Bregenz,⁶ Hugos⁷ und Albrechts⁸ von Werdenberg sowie Heinrichs⁹ und Rudolfs,¹⁰ des vorgenannten Rudolfs seines Vettters von Sargans Söhne (« Grafen Heinrichs vnd Grafen Rüdolfs des vorgenanten mines / Vetttern von sant Gans Sün ») und nach Rat und Willen anderer seiner Freunde für den Fall seines Todes die Ritter Ulrich und Friedrich von dem Riet¹¹ Gebrüder, seine Dienstleute zu Vögten und Verwaltern seiner Kinder bestimmt, bis diese erwachsen sind. Sollte er nicht mehr Kinder haben als seine Tochter Mätze,¹² dann soll diese seinen Besitz allein erben; würde er mehrere Töchter hinterlassen und keine Söhne,

dann sollen sie alle miteinander zu gleichem Recht erben. Hinterliesse
er einen oder mehr Söhne, dann soll seine älteste Tochter Mätze 600
Mark Silbers zur Ehe mit Graf Albrechts Sohn von Werdenberg erhalten
und die übrigen Töchter sollen nach seinem und ihrer Verwandten Rat
verheiratet werden. Seine Söhne sollen allen übrigen Besitz erben.
Sollte jemand die vom Riet in ihrer Verwaltung behindern, so sind sie
beauftragt, einen Schirmherr zugunsten der Kinder auszuwählen.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 123 Grafen von Montfort n. 250. — Pergament 18,6 cm lang × 22,8, Plica 1,5 cm. — Genau eingehaltene freie Ränder, re. 2,3 cm, li. 2,0. — Grosse, saubere Schrift, einfache Initiale über fünf Zeilen. — Unterste Zeile von Plica verdeckt. — An Pergamentstreifen Siegel Graf Wilhelms, rund, 5,5 cm, gelb, am Pergamentstreifen Stück der Siegelfläche abgefallen, nach heraldisch re. schiefgestellter spitzer Spitzovalschild mit Topfhelm, darüber als Helmzier Bischofsmütze mit bis zum Schriftband herabhängenden Quasten, Umschrift beschädigt: .. WILHELMI COMITIS DE MONTEFORT. — Rückseite: «Als der alt Gräff wilhelm von Montfort ain gemächt vnd ordnung By sinem leben geton vnd die vom Riet zu vögt sinen kiden gemacht hatt 1322» (15. Jahrh.); «nebst Kopey» (Blei, 19. Jahrh.); «3» (modern).

- 1 Langenargen am Bodensee.
- 2 Wilhelm I. von Montfort-Tettnang † spätestens Oktober 1350.
- 3 Rudolf von Montfort-Feldkirch, Bischof von Chur und Konstanz † 1333.
- 4 Ulrich von Montfort-Feldkirch † 1350.
- 5 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Herrscher über Vaduz † nach 1322.
- 6 Hugo von Montfort-Bregenz † 1338.
- 7 Hugo III. von Werdenberg-Heiligenberg.
- 8 Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg, sein Bruder.
- 9 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Albeck-Schmalegg-Trochtelfingen, Sohn Rudolfs II.
- 10 Rudolf III. von Werdenberg-Sargans, Sohn Rudolfs II.
- 11 Riet, Burg in Tannau, Stadt Tettnang.
- 12 Mätze = Mechthild.